

Jahresbericht 2023

«Wer sich einsetzt, setzt sich aus!» Diese Binsenweisheit wurde im vergangenen Jahr auf verschiedenen Ebenen spürbar. So waren verschiedene Mitglieder unserer Ortspartei mit Kandidaturen bei den Kantonsrats-, Regierungsrats- und Nationalratswahlen im Fokus der Öffentlichkeit. Nebst den enormen Anforderungen sind Wahlen aber auch eine grosse Gelegenheit, für unsere Werte und unser Politverständnis hin- und einzustehen. Mit der Tatsache, dass wir zum dritten Mal in Folge den Kantonsratsitz sichern konnten, haben wir sogar Geschichte geschrieben und dürfen auf Bezirks- und Ortsebene mit den Wahlergebnissen mehr als zufrieden sein.

In Wahlen erfolgreich zu sein ist eine grosse Freude, bedeutet aber gleichermassen auch Beauftragung, weiterhin das Beste zu geben für eine menschnahe und nachhaltige Politik. Diesem Credo folgen wir als Ortspartei schon seit vielen Jahren. Dass dies in einem, sich vom Dorf zur Kleinstadt wandelnden Ort anspruchsvoll ist, versteht sich von selbst. Gezeigt hat sich dies auch an unserer Veranstaltung 'Politik mit Feuer', wo es darum ging, wie Jugendlichen in unserer Stadt genug und ihren Bedürfnissen angemessene Räume zur Verfügung gestellt werden können. Der angeregte Austausch im Beisein der Verantwortlichen für Jugendarbeit, der Mitunterzeichnerin der Initiative «Raum für Jugendliche» und einer grossen Zahl an Stadtratsmitgliedern darf als hoffnungsvolles Zeichen gewertet werden, dass die Anliegen der Jungen gut aufgenommen wurden. Als ebenso erfreuliches Ereignis darf die Einweihung des rundum gelungenen Stadtpark Brauiweiher bewertet werden, den wir als EVP von Anfang an unterstützt haben.

Weitere vielfältige und von uns organisierte Veranstaltungen haben das Parteijahr geprägt. Den Auftakt bildete im Februar der Polit-Stammtisch mit Ruedi Aeschbacher. Seine Anekdoten und Inputs zu seiner Zeit als Stadtrat und zu uns als EVP waren erfrischend und motivierend zugleich. Ein fester Bestandteil des Jahresprogrammes war wiederum die Jakobsweg-Wanderung, die uns mittlerweile in die Westschweiz geführt hatte. Besonders wertvoll sind bei diesem Anlass der Raum für Gespräche und Austausch. Schlusspunkt bildete im Dezember unsere Teilnahme am Chlausmarkt, der sich zum ersten Mal über zwei Tage erstreckte. Die zeitliche Anforderung an uns als kleine Partei ist damit etwas ans Limit gekommen. Als Lohn dürfen dafür einmal mehr die vielen wertvollen Begegnungen mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern gewertet werden.

Auf politischer Ebene war vor allem das Thema der städtischen Personalverordnung (PVO) prägend. Als Ortspartei haben wir uns im Frühjahr bei einer entsprechenden Vernehmlassung mit einigen wenigen kritischen Hinweisen, aber grundsätzlich positiv, dazu verlauten lassen. Im Sommer folgte dann jedoch der Entscheid des Stadtrates, die PV mit der Möglichkeit eine 38h-Woche für die städtischen Angestellten zu ergänzen. Dies als Massnahme, um damit der akuten Personalnot begegnen zu können. In der Folge entstanden in der Öffentlichkeit intensive Diskussionen und es formierte sich eine zunehmend grösser werdende Gegnerschaft. Vorläufiger 'Höhepunkt' des politischen Diskurses war der Mehrheitsentscheid in der Gemeindeversammlung Ende Jahr, die entsprechende Aufwandposition für die 38h-Woche aus dem Budget 2024 zu streichen. Schon vorher hatte allerdings der Stadtrat entschieden, dass er die neue PVO der Stimmbevölkerung im 2024 zur Abstimmung vorlegen will, was wir als EVP-Vorstand begrüsst haben. Trotzdem waren wir gefordert, uns in dieser Frage zu positionieren. Nicht zuletzt auch aus Solidarität zu unseren beiden Exekutivmitgliedern im Stadtrat haben wir entschieden, beim Pro-Komitee mitzuwirken.

Politisches Wirken auf Exekutivebene oder als Vertreter in einem Parlament beinhaltet auch die Verantwortung im Sinne der Wählenden zu denken und zu handeln. Das gelingt nicht immer widerspruchsfrei. Umso wichtiger ist es, sich die Bedürfnisse der Bevölkerung immer wieder vor Augen zu führen und in allem den respektvollen Umgang mit politisch anders Denkenden zu wahren. Diesem Anspruch fühlen wir uns auch als EVP verpflichtet und er prägt ebenso die Zusammenarbeit unseres Parteivorstandes. Auch darum darf an diese Stelle der grosse Dank an die Kolleginnen und Kollegen nicht fehlen. Ein herzlicher Dank geht ebenfalls an alle Mitglieder, Freunde und Sympathisanten unserer Partei. Sie sind an unseren Anlässen zwar nicht immer sichtbar, halten im Hintergrund unserer Partei dennoch die Stange. Gemeinsam streben wir weiterhin danach, das Leben in unserer Kleinstadt positiv zu gestalten und Akzente zu setzen.

Affoltern am Albis im März 2024



Daniel Sommer, Präsident

Reisesegen 2024

Mögen dich deine Füsse ungeachtet deiner Lasten an deine Ziele tragen.

Und möge ein starker Gott immer dann spürbar werden, wenn deine Kräfte zur Neige gehen.